

**Tierschutz**

# Kessler nimmt Klosterhof Disentis unter Beschuss

***Erwin Kessler hat gegen die Verantwortlichen des Klosterhofs Disentis Strafanzeige erstattet: «Wegen Tierquälerei und fortgesetzter Missachtung von Tierschutzvorschriften».***

Von Edy Walser

*Erwin Kessler*, der Präsident des Vereins gegen Tierfabriken Schweiz (VgT), hält in seiner Begründung fest, die Kühe des Klosterhofs Disentis erhielten keinen Winterauslauf und würden durch einen elektrischen Kuhtrainer in der Bewegungsmöglichkeit eingeschränkt. Auch die Schweine-

haltung wird unter Beschuss genommen: «Die Schweine des Klosters Disentis werden so gehalten, als ob es kein Tierschutzgesetz gäbe.»

**«Aus allen Wolken gefallen»**

*Andreas Bühler*, seit sechs Jahren Pächter des Klosterhofs, versteht die Welt nicht mehr. «Als ich erfahren habe, dass gegen den Klosterhof eine Strafanzeige eingereicht worden ist, bin ich aus allen Wolken gefallen», erklärte er gegenüber dem BT. Denn er habe weder den Präsidenten des VgT noch ein Mitglied dieses Vereins jemals auf dem Betrieb gesehen. Auch von einem Schreiben des VgT an das Kloster, auf das sich Kessler in seiner Strafanzeige bezieht, weiss Bühler nichts. Wie der



**Grund für Erwin Kesslers Unmut: der Klosterhof in Disentis.**

(zVg)

Statthalter des Klosters, *Pater Vigeli*, bestätigte, hat auch er keine Kenntnis von diesem Schreiben, auf das das Kloster nach Kesslers Version nicht reagiert hat.

Der Vorwurf, die Kühe des Klosterhofs erhielten keinen Winterauslauf, weist Bühler zurück. «Die 30 Tage pro Winterhalbjahr werden eingehalten.» Im Jahr 2000 habe er sogar am «Raus-Programm» teilgenommen, und die am 7. März durchgeführte Kontrolle hätte zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. «Die Vieh- und Schweinehaltung im

Klosterhof erfüllen die IP-Auflagen.» Da Kessler bereits bei den Klosterbetrieben Fahr und Einsiedeln die Tierhaltung unter Beschuss genommen habe, werde er den Verdacht nicht los, dass es Kessler weniger um die Schweinehaltung als um die Klöster gehe.

#### **Ein gepflegter Viehbestand**

Kantonstierarzt *Kaspar Jörger* bezeichnet Kesslers Vorgehen (gelinde gesagt) ungewöhnlich. Stellt jemand in einem Betrieb Missstände fest, dann wird mit dem Veterinäramt, das laut Gesetz für die

Einhaltung des Tierschutzgesetzes zuständig ist, Kontakt aufgenommen. «Ginge es Kessler tatsächlich um das Wohl der Tiere, dann würde er sich zuerst der Tiere und nicht der Medien annehmen», erklärte Jörger.

Dem Veterinäramt seien keine Beanstandungen bekannt. «Der Viehbestand des Klosterhofs ist gepflegt und darf sich sehen lassen», so Jörger. Abgesehen davon, glaube er, wir hätten angesichts von Maul- und Klauenseuche und BSE andere Probleme bei der Tierhaltung.